

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 32 | Juni 2023

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



BMZ High-Level Forum on Mineral Supply Chains

Responsible Mining for the Just Transition

Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor

Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© Ralf Rühmeier

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ schickt Ihnen normalerweise eine Auswahl von Artikeln und Links, die für Sie von Interesse sein könnten. Für diesen Monat haben wir jedoch eine Sonderausgabe vor dem Hintergrund des BMZ High-Level Forums zu Rohstofflieferketten und des Side Events, welche letzte Woche in Berlin stattfanden, vorbereitet. Auf diese Weise möchten wir diese Ereignisse Revue passieren

lassen und einige Impressionen mit Ihnen teilen. Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

BMZ HIGH-LEVEL FORUM ON MINERAL SUPPLY CHAINS

- » Keynote-Reden & Round Table mit Bundesministerin Svenja Schulze und Botschafter João Samuel Caholo, Exekutivsekretär der Internationalen Konferenz der Region der Großen Seen (ICGLR)
- » Panel 1: Inwieweit beeinflusst die Geopolitik Rohstofflieferketten?
- » Panel 2: Die soziale Dimension in Rohstofflieferketten
- » Panel 3: Die Umweltdimension in Rohstofflieferketten
- » Panel 4: Die Governance-Dimension in Rohstofflieferketten
- » Panel 5: Handlungsoptionen zur Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten

SIDE EVENT "IMPLEMENTING RESPONSIBLE MINING FOR THE JUST TRANSITION"

- » UNU Flores/BGR: Implementing a Responsible Mine Closure and a Just Transition in the "Global South" – insights from the Sustainability Nexus Perspectives on Coal Phaseout and the BGR MinSus Project
- » IGF & WRM: Breaking Ground - Exploring the Gendered Impact of the Energy Transition on Mining Communities
- » ICGLR: Digitalization of the ICGLR Regional Certification Mechanism
- » GIZ & ECONIAS: Economic implications of the energy transition on government revenue in resource-rich countries
- » BGR: Holistic geoscientific capacity building for responsibly local value creation – Project experiences from Namibia and Mauritania
- » NRGI: Addressing corruption risks in transition minerals supply chains through a multi-stakeholder approach
- » Climate Smart Mining Facility of the Worldbank: Building mineral value chains in developing countries - Why should it work now?
- » CONNEX Support Unit: Resource rich countries in 2023 – are they really getting a good deal?
- » ARM & Save the Children: Why Corporate Due Diligence has to Involve Local Rightsholders to Achieve Meaningful and Sustainable Outcomes
- » SWP: The Role of Development Cooperation in Sustainable Raw Material Diplomacy: Partnerships for Local Value Creation
- » GIZ MinSus: What does a "Just Transition" mean for the lithium triangle?
- » EITI: Sustainable Mineral Supply Chains: What's in it for Producer Countries?

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » EITI Global Conference
- » International Day of Women in Mining – IWIM Online Event
- » Global Conference on The Future of Resource Taxation
- » Intersolar Europe

BMZ High-Level Forum on Mineral Supply Chains

Die Entwicklungszusammenarbeit spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Partnerländer dabei zu unterstützen, ihre lokalen Entwicklungsziele mit den Anforderungen an verantwortungsvolle Rohstoffversorgungsketten in Einklang zu bringen. Das BMZ High-Level Forum brachte über 150 politische Entscheidungsträger*innen sowie internationale Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und des Privatsektors zusammen, um die Herausforderungen und Chancen bei der Gestaltung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten zu diskutieren.

Keynote-Reden & Round Table mit Bundesministerin Svenja Schulze und Botschafter João Samuel Caholo, Exekutivsekretär der Internationalen Konferenz der Region der Großen Seen (ICGLR)



© Ralf Rühmeier

Nach der Begrüßung durch BMZ-Abteilungsleiter Dr. Jürgen Zattler beleuchtete Ministerin Svenja Schulze die besondere Verantwortung Deutschlands als Industrieland im Kontext internationaler Rohstofflieferketten. Das BMZ setzt sich daher dafür ein, dass Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsrisiken in den rohstoffproduzierenden Ländern bei der internationalen Zusammenarbeit besondere Beachtung finden. Gesetzliche Regulierungen wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die EU-

Lieferkettenrichtlinie sind wichtige Schritte hin zu mehr Verantwortung entlang der Rohstofflieferketten. Exekutivsekretär Caholo adressierte die enge und vielfältige Zusammenarbeit Deutschlands und der ICGLR. Dabei betonte er die kollektive Verantwortung auf internationaler Ebene.

Im Anschluss an die Keynotes diskutierten Ministerin Schulze und Exekutivsekretär Caholo in einer Gesprächsrunde über die Hebel der Entwicklungszusammenarbeit zur Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten.

Panel 1: Inwieweit beeinflusst die Geopolitik Rohstofflieferketten?

In dem gemeinsam mit der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) organisierten Panel wurden mit Politiker*innen und

Akteur*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft aktuelle globale geopolitische Faktoren und deren Einfluss auf Rohstofflieferketten diskutiert. Perspektiven aus den Ländern des Globalen Südens standen im Mittelpunkt der Diskussion. Des Weiteren wurde der steigende Bedarf kritischer Rohstoffe zur Erreichung der Pariser Klimaziele, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die Schlüsselrolle Chinas in Rohstofflieferketten als zentrale geopolitische Faktoren erörtert.



© Ralf Rühmeier

Panel 2: Die soziale Dimension in Rohstofflieferketten



© Ralf Rühmeier

Die Paneldiskussion, die gemeinsam mit Human Rights Watch veranstaltet wurde, fokussierte sich auf die soziale Komponente in Rohstofflieferketten. Sowohl Regierungen als auch Unternehmen kommt eine Verantwortung beim Schutz von Menschen und Umwelt im Rohstoffsektor zu. Neben der gesetzlichen Regulierung von Sorgfaltspflichten oder robusten Audits stellen dabei die Einbindung von Gemeinschaften (Community Engagement), menschenrechtliche Risikoanalysen (Human Rights

Assessments) oder Beschwerdemechanismen wichtige Instrumente dar, wie auf dem Panel besprochen wurde.

Panel 3: Die Umweltdimension in Rohstofflieferketten

Die Paneldiskussion über die Umweltauswirkungen von Rohstofflieferketten wurde gemeinsam mit der Climate Smart Mining Facility der Weltbank organisiert. Das Panel behandelte die Frage, wie eine Rohstoffversorgung für die Energiewende gewährleistet werden kann, die gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck der Industrie minimiert. Im Kern der Diskussion standen die Umweltrisiken des hohen Wasserverbrauchs im Rohstoffsektor, welche ein sorgfältiges Management von Wassernutzung durch verschiedene Interessensgruppen bedingen. Angesichts des Klimawandels stellt dies eine spezielle Herausforderung dar. Auch die Qualität des Wassers wurde als ein wichtiger Faktor identifiziert.

Panel 4: Die Governance-Dimension in Rohstofflieferketten

Das Panel zur Governance-Dimension von Rohstofflieferketten wurde gemeinsam mit dem Natural Resource Governance Institute (NRGI) organisiert. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, inwiefern gute Regierungsführung der Schlüssel zum Aufbau verantwortungsvoller Rohstofflieferketten ist. Das Panel behandelte Herausforderungen in Bezug auf Rechenschaftspflicht, Korruption und Transparenz, mit denen sowohl Regierungen als auch Unternehmen konfrontiert sind.

Panel 5: Handlungsoptionen zur Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten

Das Schlusspanel des BMZ High-Level Forums, das gemeinsam mit dem Intergovernmental Forum on Mining, Minerals and Metals for Sustainable Development (IGF) organisiert wurde, befasste sich mit den Handlungsoptionen zur Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten. Die Diskussion fokussierte sich auf partnerschaftliche Ansätze zur Bewältigung von Herausforderungen in den Bereichen



© Ralf Rühmeier

[Erfahren Sie mehr auf der Website des BMZ High-Level Forum](#)

[Lesen Sie das Event Booklet](#)

[Rede von Ministerin Svenja Schulze](#)

[Pressemitteilung des BMZ](#)



Side Event “Implementing Responsible Mining for the Just Transition”



© Ralf Rühmeier

Im Vorfeld des BMZ „High-Level Forum on Mineral Supply Chains - Responsible Mining for the Just Transition“ organisierte das Sektorprogramm "Rohstoffe und Entwicklung" (BGR & GIZ) am 31. Mai in der Berliner Repräsentanz der GIZ das Side Event "Implementing Responsible Mining for the Just Transition".

Die Veranstaltung brachte mehr als 100 politische Entscheidungsträger*innen, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen zusammen, um Erfahrungen über Projektaktivitäten, aktuelle Forschungen und Instrumente auszutauschen und zu diskutieren, die zu verantwortungsvollen Rohstofflieferketten beitragen. Die Veranstaltung ergänzte das BMZ High-Level Forum, indem sie Raum für eine vertiefte Diskussion bot. In zwölf verschiedenen Sessions wurden Handlungsfelder für einen verantwortungsvollen Bergbau für eine globalgerechte wirtschaftliche Transformation beleuchtet.

Im Folgenden finden Sie kurze Zusammenfassungen der einzelnen Sessions:

UNU Flores/BGR: Implementing a Responsible Mine Closure and a Just Transition in the “Global South” – insights from the Sustainability Nexus Perspectives on Coal Phaseout and the BGR MinSus Project

Die von UNU Flores und der BGR organisierte Veranstaltung diskutierte Herausforderungen und Lösungen für die Umsetzung einer verantwortungsvollen Minenschließung und einer Just Transition im sogenannten Globalen Süden. Zu einer verantwortungsvollen Rohstofflieferkette für die Energiewende gehört auch, dass Minen verantwortungsvoll geschlossen werden. Ebenso muss der Kohleausstieg auf eine Art und Weise erfolgen, die über den Klimaschutz hinausgehende ökologische Herausforderungen angeht, einschließlich der Hinterlassenschaften des Bergbaus für die Boden- und Wasserressourcen und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der lokalen

Bevölkerung und Wirtschaft. Die Sitzung veranschaulichte die Chancen und Herausforderungen eines rechtzeitigen, gerechten und nachhaltigen Kohleausstiegs sowie die Erfahrungen mit verantwortungsvollen Minenschließungen in der Andenregion aus der Perspektive der Entwicklungszusammenarbeit.

IGF & WRM: Breaking Ground - Exploring the Gendered Impact of the Energy Transition on Mining Communities

Diese Session wurde gemeinsam vom IGF und Women's Rights and Mining organisiert und ging der Frage nach: "was bedeutet die Energiewende für Frauen und marginalisierte Gruppen in vom Bergbau umliegenden Gemeinschaften?". Die Veranstaltung zielte darauf ab, ein besseres Verständnis der Chancen und Herausforderungen für die wirtschaftliche Stärkung und Existenzsicherung von Frauen und marginalisierten Gruppen sowie potenzielle negative Auswirkungen auf Frauen und marginalisierte Gruppen, die in der Nähe von Abbauregionen leben, zu erhalten. Unter anderem wurde der globale Bericht „**Women and the Mine of the Future**“ vorgestellt, welcher sich mit gender-disaggregierten Daten für die Zukunft des Bergbaus auseinandersetzt.



© Ralf Rühmeier

ICGLR: Digitalization of the ICGLR Regional Certification Mechanism



© Ralf Rühmeier

Die Veranstaltung thematisierte die Bemühungen der ICGLR um die Einführung digitaler Lösungen zur Erfassung, Speicherung und Nutzung von Informationen vorgenommen, die im Rahmen ihres regionalen Zertifizierungsmechanismus generiert wurden. Dieser Mechanismus ist ein Instrument zur Umsetzung der OECD-Leitlinien für die Sorgfaltspflicht in der ICGLR-Region. Darüber hinaus wurden während der Session Erfahrungen, Herausforderungen und Vorteile der Digitalisierung von Rohstofflieferketten in der Region der

Großen Seen im Hinblick auf die Digitalisierung von CoC-Systemen vorgestellt.

GIZ & ECONIAS: Economic implications of the energy transition on government revenue in resource-rich countries

Der Übergang zu einer klimaneutralen Energieversorgung und die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Windturbinen, Solarpanelen und neuen Stromanschlüssen werden riesige Mengen an Rohstoffen wie Kobalt, Kupfer, Graphit und Lithium erfordern. Dies bietet vielen rohstoffreichen Ländern die Möglichkeit, zusätzliche Staatseinnahmen aus dem Abbau ihrer Rohstoffvorkommen zu erzielen und so das Wirtschaftswachstum und die Entwicklung anzukurbeln. Wie hoch werden diese zusätzlichen Einnahmen sein? Und was können die Länder tun, um diese Möglichkeiten zu maximieren? Auf der Veranstaltung wurden neue Schätzungen des Einnahmepotenzials aus dem Abbau kritischer Mineralien besprochen sowie die **Studie "Economic implications of the energy transition on government revenue in resource-rich countries"** vorgestellt.

BGR: Holistic geoscientific capacity building for responsibly local value creation – Project experiences from Namibia and Mauritania

Die Verbesserung des Nutzens des Bergbaus für Förderländer und -regionen ist in vielen

rohstoffreichen Ländern von hoher Relevanz. Die Schaffung lokaler Wertschöpfungsketten ist daher ein zentrales Anliegen der Regierungen und Partnerorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Rohstoffsektor. Die BGR hat umfangreiche Erfahrungen in der Unterstützung von Regierungen bei der Schaffung von geowissenschaftlichen Kenntnissen und Verwaltungsstrukturen, um den Privatsektor bei der Einbindung in Rohstoffwertschöpfungsketten zu unterstützen. In dieser Veranstaltung diskutierten BGR-Projektleiter aus Mauretanien und Namibia über Strategien, Herausforderungen und Lösungen, die sie in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gefunden haben, um lokalen Nutzen aus dem Bergbausektor zu ziehen.

NRGI: Addressing corruption risks in transition minerals supply chains through a multi-stakeholder approach

Die vom Natural Resource Governance Institute (NRGI) organisierte Veranstaltung konzentrierte sich auf die Frage, wie Multi-Stakeholder-Ansätze dazu beitragen können, Korruptionsrisiken in Lieferketten für Rohstoffe anzugehen. NRGI stellte sein Korruptionsdiagnoseinstrument vor und betonte dessen Relevanz für Übergangsmaterialien, einschließlich eines Beispiels für eine konkrete Anwendung des Instruments. Es folgte eine Diskussion darüber, wie Multi-Stakeholder-Ansätze zur Bekämpfung von Korruption in Rohstofflieferketten beitragen können, einschließlich anderer Initiativen wie dem *Countering Environmental Corruption Practitioners* Forum. Die Sitzung schloss mit einigen Empfehlungen zur Korruptionsbekämpfung in Rohstofflieferketten.

Climate Smart Mining Facility of the Worldbank: Building mineral value chains in developing countries - Why should it work now?

Sichere und resiliente Lieferketten sind für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Energiewende unerlässlich. Damit die Länder ihre im Rahmen des Pariser Abkommens eingegangenen Verpflichtungen als nationale Klimabeiträge (NDC) erfüllen können, sind massive Investitionen in das globale Energiesystem erforderlich. Die jüngsten Unterbrechungen der Rohstoffversorgung haben die Anfälligkeit der globalen Rohstofflieferketten deutlich gemacht. Die Regierungen haben unterschiedliche Strategien für die Sicherheit ihrer Rohstoffversorgung entwickelt. Die Diskussion konzentrierte sich auf die Anfälligkeit von Rohstofflieferketten, Optionen zur Sicherung der Versorgung und die Chancen, die sich für rohstoffreiche Entwicklungsländer ergeben.



© Ralf Rühmeier

CONNEX Support Unit: Resource rich countries in 2023 – are they really getting a good deal?

Auf der Podiumsdiskussion der CONNEX Support Unit wurden Themen wie die Weiterverarbeitung, die Bedeutung der Infrastruktur und Aspekte der Finanzmodellierung hervorgehoben. An der Veranstaltung nahmen aktuelle und ehemalige Regierungsvertreter*innen aus Mauretanien und Argentinien teil. Darüber hinaus erläuterte Cécile Billaux (Europäische Kommission, DG INTPA) die Sichtweise der Europäischen Union in Bezug auf ihre Unterstützung für CONNEX und dessen potenziellen Wert.

ARM & Save the Children: Why Corporate Due Diligence has to Involve Local Rightsholders to Achieve Meaningful and Sustainable Outcomes

In dieser Session stellten die Alliance for Responsible Mining (ARM), ihr Partner Datastake und Save the Children



© Ralf Rühmeier

die vom Bergbau betroffene Gemeinden und Rechteinhaber*innen in den Mittelpunkt der Bemühungen um die Sorgfaltspflicht in der Rohstofflieferkette. Durch die Konsolidierung von Erkenntnissen aus verschiedenen Kontexten und Ansätzen bestand das Ziel dieser Veranstaltung darin, Best-Practice-Beispiele zu präsentieren, die zeigen, warum die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und gemeinschaftsorientierten Organisationen notwendig ist, um die Formalisierung von ASM und den Schutz der Menschen- und Kinderrechte zu erreichen.

SWP: The Role of Development Cooperation in Sustainable Raw Material Diplomacy: Partnerships for Local Value Creation

Diese Veranstaltung der SWP konzentrierte sich auf strategische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit im Rohstoffsektor. Die Session beleuchtete verschiedene Mechanismen zur Förderung lokaler Wertschöpfung im Rohstoffsektor sowie Beobachtungen der aktuellen politischen Prioritäten und Agenden von rohstoffreichen Ländern; dies sollte die Grundlage für die Entwicklung von Rohstoffpartnerschaften zwischen Deutschland und bestehenden oder neuen Partnerländern bilden. Die Veranstaltung zeigte ebenso, wie gute Regierungsführung und Nachhaltigkeit durch partnerschaftliche Zusammenarbeit gefördert werden können.



© Ralf Rühmeier

GIZ MinSus: What does a “Just Transition” mean for the lithium triangle?

Diese Session befasste sich mit dem Lithium-Boom im sogenannten "Lithium-Dreieck", den zu erwartenden Auswirkungen und den Reaktionen der relevanten Interessengruppen zur Bewältigung dieses Booms. Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den chilenischen Erfahrungen auf nationaler und lokaler Ebene. Angesichts der Tatsache, dass der Salar de Atacama im Jahr 2022 für etwa 30 % der weltweiten Lithiumproduktion verantwortlich sein wird und zwei Bergbauunternehmen im Salar seit Jahrzehnten in der Region tätig sind, ist es eine gute Fallstudie für die potenziellen Auswirkungen, die diese Industrie in Zukunft haben könnte, und bietet wertvolle Erfahrungswerte.

EITI: Sustainable Mineral Supply Chains: What's in it for Producer Countries?

Bei diesem von der Extractives Industries Transparency Initiative (EITI) organisierten Roundtable wurden die Vorteile nachhaltiger Lieferketten aus der Sicht der rohstoffproduzierenden Länder untersucht. Die Teilnehmenden tauschten sich über den Nutzen von Good-Governance-Standards in ebendiesen Ländern aus, einschließlich der Frage, wie die Transparenz der Lieferketten eine gerechte Energiewende unterstützt. Die wachsende Nachfrage nach den Rohstoffen, die für den Aufbau der Infrastruktur für eine klimaneutrale Wirtschaft benötigt werden, könnte Möglichkeiten bieten, Investitionen anzuziehen, die lokale Beschaffung steigern, die Beschäftigung verbessern und die Entwicklungsbedürfnisse der lokalen Gemeinschaften erfüllen. Ein globaler Rohstoffboom könnte jedoch auch erhebliche Risiken mit sich bringen, wie z. B. verstärkte Umweltauswirkungen, Korruption, unfaire Arbeitsbedingungen, Preisschocks und Unterbrechungen der globalen Lieferketten. Die Veranstaltung befasste sich mit der Frage, wie Transparenz, Datenoffenlegung und ein Dialog zwischen verschiedenen Interessengruppen den rohstoffreichen Ländern helfen können, diese Risiken zu mindern und den Bürger*innen potenzielle Chancen zu eröffnen.



Veranstungshinweise

EITI Global Conference

13.-14.06.2023

Die Extractives Industries Transparency Initiative (EITI) veranstaltet ihre diesjährige globale Konferenz in Dakar, Senegal, vom 13. bis 14. Juni. Am 12. Juni finden das 56. EITI Board Meeting und weitere Treffen auf Einladung statt. Am 15. Juni gibt es Peer Learning-Sessions, welche EITI-Praktiker*innen zum Erfahrungsaustausch zusammenbringen.

[Mehr erfahren](#)

International Day of Women in Mining – IWIM Online Event

15.06.2023, 14:00 Uhr (CEST)

International Women in Mining (IWIM) organisiert am Internationalen Tag der Frauen im Bergbau am 15. Juni von 14:00-16:00 Uhr (CEST) eine Online-Veranstaltung. Zwei Hauptziele der Veranstaltung sind die Würdigung von Frauen, die derzeit in der Wertschöpfungskette im Bergbausektor arbeiten, und derjenigen, die in Zukunft im Bergbausektor tätig sein werden, sowie die Inwertsetzung kooperativer Initiativen für eine nachhaltigere, vielfältigere und integrativere Bergbauindustrie. Die Gastredner*innen werden sich auf das Thema "Equity in Mining is Everyone's Responsibility" konzentrieren.

[Zur Registrierung](#)

Global Conference on The Future of Resource Taxation

26.-28.06.2023

Das Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF) und das African Tax Administration Forum (ATAF) laden in Zusammenarbeit mit der Zambia Revenue Authority (ZRA) zur Global Conference on The Future of Resource Taxation ein, die vom 26. bis 28. Juni 2023 in Lusaka, Sambia, stattfindet. Die Konferenz bringt Vertreter*innen aus Bergbau-, Finanz- und Steuerbehörden sowie der Industrie, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und internationaler Organisationen zusammen, um die Rolle der Besteuerung im Zeitalter der Energiewende und anderer globaler Trends zu diskutieren.

[Mehr erfahren](#)

Intersolar Europe

14.-16.06.2023

Die Intersolar Europe ist eine weltweit führende Fachmesse für die Solarwirtschaft. Unter dem Motto „Connecting Solar Business“ treffen sich jährlich Hersteller*innen, Zulieferer*innen, Großhändler*innen, Dienstleister*innen, Projektentwickler*innen und -planer*innen sowie Start-ups in München, um sich über neueste Entwicklungen und Trends auszutauschen, Innovationen hautnah zu erleben und Geschäftspotentiale zu nutzen. Die Intersolar Europe findet als Teil von The smarter E Europe gemeinsam mit den drei parallel stattfindenden Energiefachmessen ees Europe, Power2Drive Europe und EM-Power Europe vom 14.–16. Juni 2023 statt.



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Christina Domingos
Stefan Westfechtel
Cara Horz

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).